



Rhodter Heimatbrief

Mai 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Hoffnung, dass Sie dieser Brief bei guter Gesundheit erreicht, möchte ich Sie schon jetzt zu unserem **60. Heimat und Blütenfest** einladen. Die umfangreichen Vorbereitungen für dieses Jubiläums-Fest sind in vollem Gange. Wir freuen uns wieder auf das Wiedersehen mit besonders vielen Freunden, die unser Fest nun schon über 2 Generationen hinweg durch ihren Besuch bereichert haben.

60. Rhodter Heimat- & Blütenfest „Unser Dorf hat Zukunft“

*Ein Dörflein war zu küren,
mit Silber wie man weiß,
allen soll ein Lob gebühren,
die dabei mit Tat und Fleiß.*

*Nun lädt Rhodt zum Blütenfest
und schmückt sich wunderbar,
ein Fest von dem sich träumen lässt
und dies jetzt 60 Jahr.*

*Rhodt zeigt sich im schön' Gewand,
hier kann man was erleben,
ob Hof, ob Zelt, ob schöner Stand,
das Beste wird hier nur gegeben.*

*Dort wo man gerne Lieder singt,
wo zu Haus ein edler Wein,
dort wo man den Traminer trinkt,
liegt Rhodt das Schatzkästlein.*

*Manfred Gerstle, Rhodt
Pfingsten 2011*

Zum üblichen Festweinanstich auf dem Eichplatz und dem anschließenden Festzug durch die Theresienstraße bis zum Canditus-Haus, wo die offizielle Eröffnung stattfindet, haben wir für die vielen Ehrengäste die wir in diesem besonderen Jahr erwarten, zusätzlich zu dem Fuhrwerk mit dem Festwein noch drei durch Pferde gezogene offene Kutschen reserviert.

Diesem Brief habe ich wieder ein ausführliches Programm zu Ihrer Information beigefügt, in dem alle mitwirkenden Weingüter und Veranstalter, Gaststätten, Hotels, Vereine verzeichnet sind. Das Heftchen und der reichhaltige „Magenfahrplan“ werden Ihnen den Entschluss, Ihrem ehemaligen Heimatort an Pfingsten einen Besuch abzustatten, erleichtern bzw. schmackhaft machen.

Im vergangenen Jahr berichtete ich Ihnen, dass wir uns im Kreis- und Gebietsentscheid des bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ durch jeweils einen 1. und 2. Platz die Teilnahme am Landesentscheid gesichert haben. Der Minister des Inneren, Herr Karl-Peter Bruch, teilte uns mit, dass wir beim Landesentscheid ebenfalls Gold in der Sonderklasse gewonnen haben. Damit war eine weitere Hürde genommen um uns für das Bundesfinale zur Ermittlung der Teilnehmer am Bundesentscheid 2010 in Berlin zu qualifizieren.

Offenbar hat Ihr „Daumendrücken“ um das ich Sie in meinem letzten Heimatbrief gebeten habe, sehr geholfen: Denn von über

3330 Wettbewerbsbeteiligten konnten wir uns unter den 30 erfolgreichsten Gemeinden von Deutschland positionieren, sodass uns der

2. Preis in Silber im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“

von der kritischen Jury zuerkannt wurde.

Natürlich war die Freude über diesen tollen Erfolg bei uns in Rhodt groß. Zeigte sich doch, dass wir als Ortsgemeinde dank des Engagements unserer Bürger die Fähigkeit besitzen, auch in der heutigen Zeit die Weichen der Dorfentwicklung in die richtige Richtung zu stellen. Nach der Goldmedaille 1987 im Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ haben wir gut daran getan, Bewährtes zu erhalten, aber auch Veränderungen, beispielsweise durch Einführung einer Gestaltungssatzung zuzulassen.

Auch der Ministerpräsident des Landes Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, schrieb mir unter Anderem, dass er besonders von dem nachhaltigen Eintreten der Bürger und der Vereine für ihre Gemeinde sehr beeindruckt war.

Zur Preisverleihung in Berlin, die am 28. Januar stattfand, sind wir mit 50 Bürgern, meinen Beigeordneten Barbara Krapp und Herbert Heußler und mir nach Berlin gefahren, um dort unseren Preis, auf den wir monatelang hingearbeitet haben, endlich in Empfang nehmen zu können.

Die Medaillen und Urkunden wurden uns von der Bundesministerin Ilse Aigner und den Vorsitzenden der Bundesbewertungskommission Michael Pelzer und Dr. Reinhard Kubat in einem festlichen Akt in den Räumlichkeiten des Internationalen Congress Centrums (ICC) im Rahmen der Grünen Woche, überreicht.



Von links nach rechts: Michael Pelzer, Irmgard Gromöller, Weiprinzessin Kristina I. Barbara Krapp, Herbert Heußler, Thomas Entzminger, Moritz Krapp, Ministerin Ilse Aigner, Ländrätin Theresia Riedmaier, Dr. Reinhard Kubath.



Da Berlin ja bekanntlich eine Reise wert ist, haben wir uns entschlossen unseren Aufenthalt auf 3 Tage auszudehnen. Durch die vielen Sehenswürdigkeiten in unserer Bundeshauptstadt waren die Tage mit tollen nachhaltigen Eindrücken erfüllt, an die wir uns alle noch lange erinnern werden.



Als abschließenden Höhepunkt hat Herr Bundespräsident Christian Wulff in seiner Eigenschaft als Schirmherr des Bundeswettbewerbs, jeweils zwei Vertreter der Siegerdörfer zu einem Empfang in das Schloss Bellevue eingeladen.

So wurde meiner Beigeordneten Barbara Krapp und mir, abermals die Ehre zuteil am 10.03.2011 an diesem Empfang teilnehmen zu dürfen.

Wie Sie sich sicher vorstellen können ist der Erfolg unserer Bemühungen unseren Ort lebens- und lebenswert zu erhalten, ein Ereignis, über das auch in den kommenden Jahren in den Ortschroniken von Rhodt zu berichten sein wird.

Meine Lieben. Nachdem unser Heimat und Blütenfest in diesem Jahr ganz im Zeichen des 60-jährigen Jubiläums steht, möchte ich auch unsere langjährigen Partnerschaften ansprechen, weil sie aus meiner Sicht, eng mit unserem Fest verknüpft sind. Es handelt sich dabei um 50 Jahre Partnerschaft mit St. Ingbert, 50 Jahre Weinpatenschaft mit Kronach und 10 Jahre echte, dokumentierte Partnerschaft mit Kronach im Frankenwald.

So luden wir am 12.03.2011 sowohl eine Delegation der Stadt St. Ingbert als auch eine Delegation aus Kronach in unseren schönen Durlacher Hof ein, um im Rahmen einer Feierstunde der jahrelangen partnerschaftliche Verbundenheit der Städte mit unserem Ort zu gedenken und uns für die Treue zu bedanken. Die Bürgermeister und Mitglieder der Stadt und Gemeinderäten der fränkischen und saarländischen Städte, Mitarbeiter der Verwaltungen sowie Musiker aus den Kapellen, die alljährlich bei uns aufspielen, trafen sich zunächst auf dem Eichplatz und wurden dort von unserer Weinhoheit Kristina I. willkommen geheißen. Besonders herzlich wurde die Weinfestkönigin aus Kronach, Katrin Barnikel begrüßt.

Etwas aus der Historie: In den fünfziger Jahren hat Kronach die Initiative zur partnerschaftlichen Verbundenheit ergriffen, denn auf Anregung des bayr. Städteverbandes sollte ein Pfälzer Weindorf zum Patenkind ausgewählt werden. Bei einer Dienstreise wurde der damalige Bürgermeister Konrad Popp beim Treffen mit unserem damaligen Bürgermeister Friedrich Steigelmann auch fündig und mit dem damaligen vorsitzenden der Qualitätsweinbauvereinigung Karl Retzer wurde ein Gegenbesuch unserer Winzer vereinbart. Gastwirte der „Bierstadt“ Kronach kosteten die durch unsere Winzer mitgeführten Weine, die eigentlich als Reiseproviand dienen sollten. So kam es dazu, dass es keine Gaststätte in Kronach gab, in der keine Rhodter Weine ausgeschenkt wurden. Aus der Begeisterung heraus entstand auch ein eigenes Weinfest. Mit diesem, auch heute noch jährlich stattfindenden Weinfest an dem auch eine Weinfestkönigin gewählt wird, nahm die Weinpatenschaft ihren Lauf.

Von der Musik der St. Ingberter Bergkapelle auf dem Heimat und Blütenfest begeistert waren auch der damalige zweite Ortsbürgermeister Phillip Klein und Willi Schmidt, der Gebietsverkaufsleiter der Winzergenossenschaft Rietburg war. Aus dieser Begeisterung erwuchs der Wunsch, den St. Ingbertern Rhodt als Patenkind anzutragen. Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund, dass viele Rhodter Winzer zu diesem Zeitpunkt mit schweren Absatzproblemen kämpften. Die Gemeinde stellte damals einen offiziellen Antrag und im Oktober 1959 beschloss der Stadtrat St. Ingbert die Übernahme der Patenschaft für die Gemeinde Rhodt unter Rietburg mit dem Wunsch, dass sich aus dem nunmehr geknüpften, menschlichen und kulturellen Verbindungen im Laufe der Jahre eine herzliche Freundschaft zwischen Paten und Patenkind entwickeln möge.



Seit dieser Zeit dürfen wir uns alljährlich über den Besuch unserer Partner bei dem Heimat- und Blütenfest freuen. Seit Jahren ist es auch Brauch, dass die Bergkappelle aus St. Ingbert und die Kronacher Musikanten jährlich abwechselnd unser Fest – so auch in diesem Jahr – bereichern.

Meine Lieben in der Ferne, natürlich gäbe es an dieser Stelle noch viel, viel mehr zu berichten, was allerdings in diesem Brief leider nicht möglich ist. Damit Sie dennoch immer über das Neueste in unserem Dorfgeschehen informiert sind, können Sie unter der Adresse www.rhodt.de unsere Homepage im Internet besuchen. Auf dieser, von der Internetagentur Eileen Entzminger sehr schön gestalteten Präsenz, werden Sie bei Bedarf auch auf die mittlerweile sehr zahlreichen Homepages unserer Vereine weitergeleitet.

Leider mussten wir uns seit dem letzten Heimatbrief wieder von den nachfolgend aufgeführten Gemeindegürgern für immer verabschieden.

Vorname	Name	Anschrift	geboren	gestorben
Robert	Bröhm	Dr. Paulistraße 15	18.04.1945	06.07.2010
Emilie	Fader	Weinstraße 26	18.05.1923	14.08. 2010
Helmut	Steinel	Am Haseneck 2	23.09.1938	27.08.2010
Jakob	Metz	Weinstraße 28	29.09.1914	24.10.2010
Ludwig	Köhler	Kronacherstraße 12	03.12.1919	27.10.2010
Herta	Keller	Theresienstraße 44	09.04.1922	01.11.2010
Volkfried	Dittler	Theresienstraße 27	20.11.1932	09.11.2010
Lisbeth	Klein	Edesheimerstr. 7	11.08.1921	25.12.2010
Peter	Wimmel	Theresienstraße 73	27.03.1960	15.01.2011
Rudolf	Hitschler	Weinstraße 3	09.07.1923	04.02.2011
Elfriede	Pister	Weinstraße 62	18.01.1928	20.02.2011
Ottmar	Roth	Neugasse 10	14.10.1934	26.02.2011
Emilie	Keller	Theresienstraße 36	26.03.1922	28.02.2011

Die Verstorbenen, die uns durch den Tod vorausgegangen sind, gehören zu uns und wir werden sie nicht vergessen.

Es gibt viel Trauriges in der Welt und viel Schönes. Manchmal scheint das Traurige mehr Gewalt zu haben, als man ertragen kann, dann stärkt sich indessen leise das Schöne und berührt wieder unsere Seele.

Hugo von Hofmannsthal

Nun wünsche ich Ihnen von Herzen alles Gute, Gesundheit und Glück.

In der Hoffnung, Sie und Ihre Angehörigen, alsbald in Rhodt begrüßen zu können, grüße ich Sie aus Ihrem ehemaligen Heimatort Rhodt unter Rietburg ganz herzlich und verbleibe als

*Ilse
Jergard Geornöller*